

Vorranggebiet für Wohnungsbau FN-Jettenhausen

Das geplante Vorranggebiet für Wohnungsbau im Nord-Westen von Jettenhausen reicht bis in die **Biotopverbundflächen** mittlerer und feuchter Standorte, die durch die B31 neu sowieso schon in Mitleidenschaft gezogen werden. Auf der Fläche liegen heute größere Mähwiesen, die um Friedrichshafen herum eher selten sind, deshalb sind sie für den o.g. Biotopverbund wichtig. Der Regionalplanentwurf betont selbst die Wichtigkeit des Biotopverbundes: „*Die Erhaltung und Entwicklung eines regional und überregional wirksamen Biotopverbunds im Offenland ist Zielsetzung der Vorranggebiete für Naturschutz und Landschaftspflege. Daher sind neben den naturschutzfachlich hochwertigen Kernräumen des Biotopverbunds auch die für die Entwicklung eines möglichst kohärenten Biotopverbunds bedeutsamen verbindenden Räume vor konkurrierenden Raumnutzungen zu sichern.*“ (S. B 58)

Im **FNP** ist die Fläche als geplanter „Geschützter Grünbestand“ eingetragen.

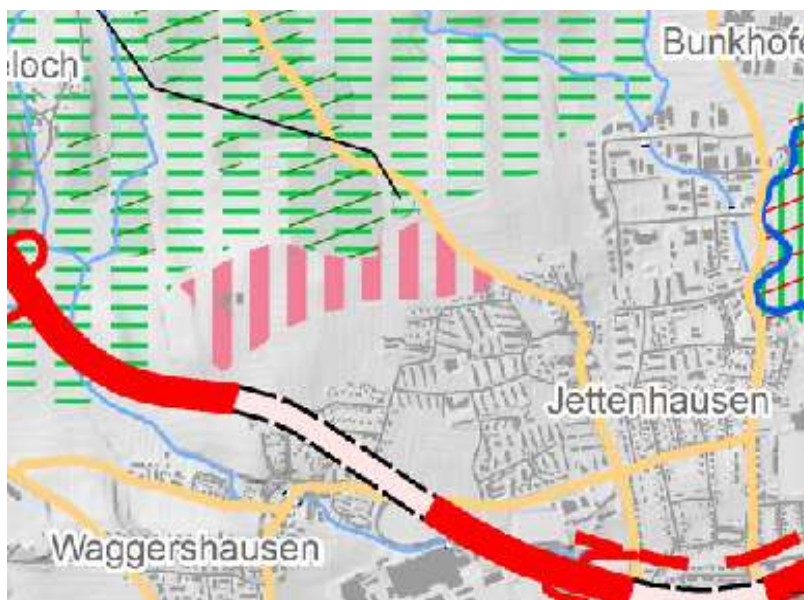
Das geplante Gebiet stößt außerdem an einen schön gestuften Waldrand, der bei den Bauarbeiten sicher zerstört würde. Im angrenzenden Wald wurden bei einer kurzen Begehung schon 2 Schwarzspechte festgestellt (einer gesehen, ein weiterer gehört). Die hier lebenden Tiere mussten bereits mit der Bundesstraße erhebliche Auswirkungen erleiden:

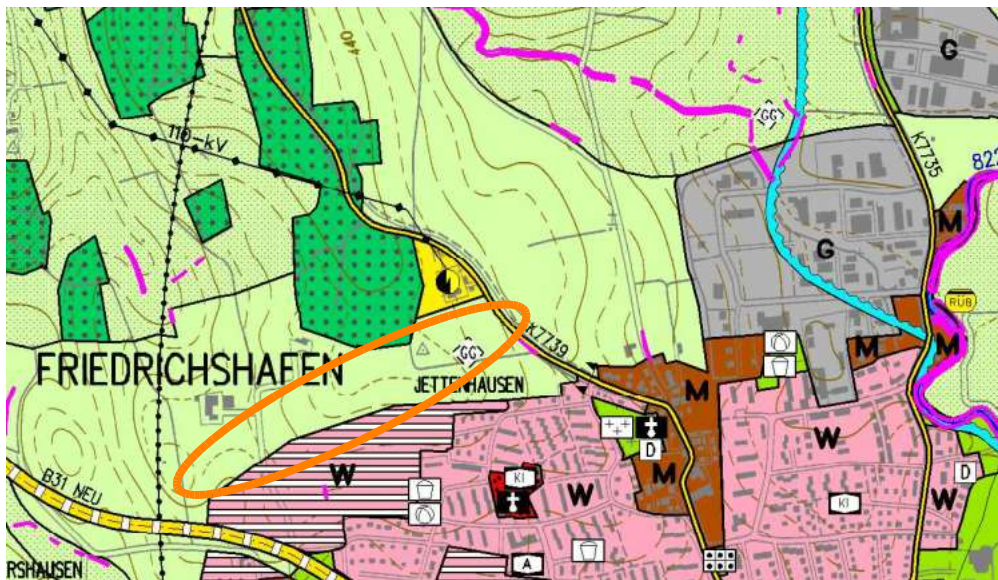
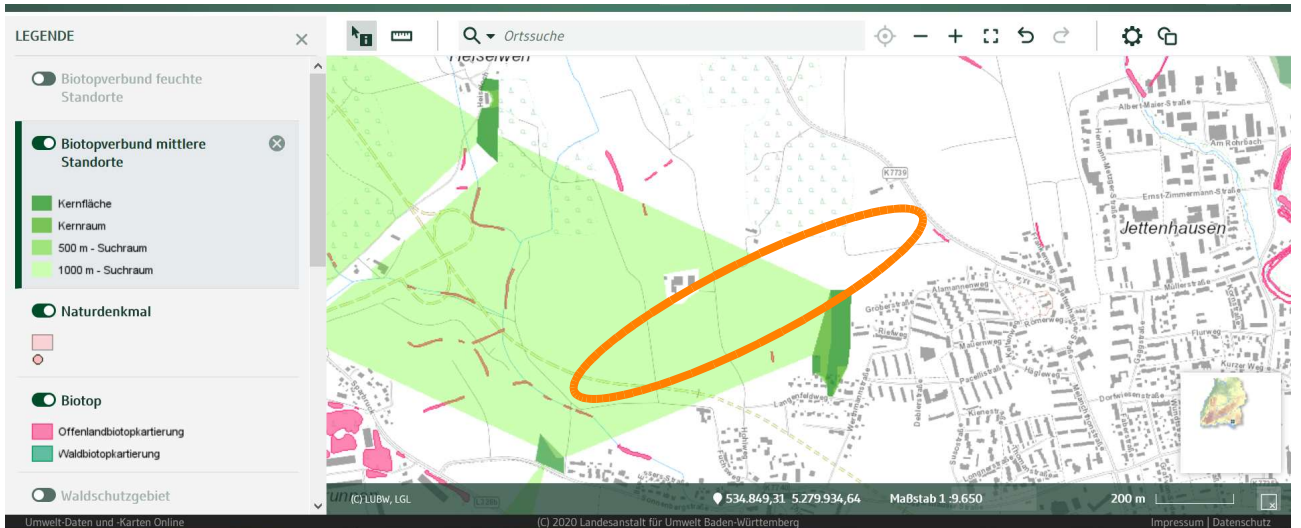
Verlust von Brutstätten, zum Beispiel für Neuntöter u.a., aber auch für die jagenden auf Offenland angewiesenen Arten, wie Schleiereule, Rotmilan, Schwarzmilan, Turmfalke, Waldohreule, Waldkauz, Pirol, Grau- und Grünspecht und mehr. Hier würde sich auch die Bebauung der Wiesen negativ auswirken. Zwar sind große Flächen Intensivobst-Anlagen, aber es geht um die Zwischenflächen (z.B. brüten dort Neuntöter) und um die benachbarten nördlichen Wald- und Offenlandflächen, die bisher unbelastet sind (bis auf die Straße) und dann wegen Lichtemissionen usw. weiter Druck bekommen. In dem Gebiet wurden in der Senke auch schon Laubfrösche beobachtet. Zu erwarten sind auch Zauneidechsen.

Zudem ist es als Kaltluftentstehungsgebiet und Freifläche für bodennahe Kaltluftströme **stadtklimatisch** wichtig (siehe Karte unten).

Das geplante Wohngebiet liegt in einem Gebiet mit **sehr guten landwirtschaftlichen Standorten** (Vorrangflur 1 nach der digitalen Flächenbilanz). Auch aus diesem Grund sollte es nicht überbaut werden.

Aus all diesen Gründen sollte das geplante Baugebiet erstens deutlich kleiner werden (verdichtete Bauweise). Beim Bebauungsplan muss unbedingt auf eine Bauweise geachtet werden, die die Kaltluftströme möglichst wenig behindert.





Entlastung: Kaltluftströmung abends, bodennah

FRIEDRICHSHAFEN
Seeblick mit Weitsicht

IMA
Richter & Röckle

